

Bastarde des *Rubus Idaeus* L.

Von Ernst H. L. Krause.

(Hierzu Tafel II.)

Nachdem ich zu der Überzeugung gelangt war, dass alle *Rubi Corylifolii* Bastarde seien¹⁾, und nachdem ich die mir bekannten Formen von diesem Standpunkte bearbeitet²⁾ hatte, hatte ich mir vorgenommen, mich nicht weiter mit dieser Gruppe zu beschäftigen. Eine zufällige Beobachtung veranlasst mich, nochmals über dieselbe zu schreiben.

Es war von früheren Schriftstellern wenig oder garnicht berücksichtigt, dass ausser *Rubus caesius* auch *R. Idaeus* die Bildung der *Corylifolier* veranlasst. Vor 8 Jahren³⁾ beschrieb ich einen echten *Corylifolier* als Abkömmling von *R. pyramidalis* Kaltenb. und *R. Idaeus*, in Prahls Flora von Schleswig-Holstein²⁾ habe ich dann eine ganze Anzahl von Formen als *Idaeusbastarde* gedeutet. Im Sommer 1890 botanisirte ich bei Arendal in Norwegen, dort fiel mir auf, dass *Rubi corylifolii* recht häufig waren, während *R. caesius* nicht zu finden war. Die *Corylifolier* dortiger Gegend sehen in Wuchs und Blattform zum Teil dem *R. caesius arvalis* Rchb. sehr ähnlich, so dass ich an Einschleppung von *Caesiusbastarden* dachte. Da traf ich auf der Insel Tromøe zwischen *Rubus plicatus* Wh. & N. einen Brombeerbush, der offenbar an Ort und Stelle als Bastard von *R. plicatus* ♀ und *R. Idaeus* ♂ entstanden sein muss. Der Schössling ist hochwüchsig, wurzelt nicht, ist grün, etwas bereift, reich an geraden, ziemlich schwachen, schwarzroten Stacheln. Blattform ist wie bei *R. plicatus* (die Exemplare dieses Standortes haben auffallend lang zugespitzte Endblättchen, dieselbe Formeigentümlichkeit zeigt der Bastard); die Blattunterseite ist graufilzig. Der Blütenstand ist traubig, die Blütenstiele bestachelt; der Kelch abstehend (der Bastard sowie die *Plicatus*sexemplare des Standortes haben auffallend lange Kelchzipfel). Der Bastard war verblüht

¹⁾ Berichte d. deutsch. botan. Gesellsch. 6 S. 106. 1888.

²⁾ Prahls krit. Flora v. Schleswig-Holstein II S. 80—87. 1889.

³⁾ Abhandl. d. botan. Vereins d. Prov. Brandenburg 26 S. 22.

(während *R. plicatus* noch blühte), nur einzelne Früchtchen waren ausgebildet: blauschwarz, unbereift, kahl.

Die Bastardnatur dieser Pflanze und die Abstammung von *Rubus plicatus* sind nach der Beobachtung am Standorte ausser Zweifel. Vater kann nur *R. Idaeus* sein, welcher dort gemein ist. Von anderen *Rubus*-arten sah ich in der Gegend *R. sextus* m., *fissus* Lindl., *villicaulis* Köhl., *Radula* Wh., *saxatilis* L. und *Chamaemorus* L. Von allen früher beschriebenen *Corylifoliern* unterscheidet sich die eben geschilderte Form durch die aufrechten, nicht wurzelnden Schösslinge. Als Namen schlage ich vor ***R. semiplicatus* f. *non-radicans*.**

Nach dieser Entdeckung untersuchte ich auch die anderen *Corylifolier* auf Tromoe und der festländischen Seite des Tromoesundes. An mehreren Stellen sah ich *R. Fischii* m., welchen ich schon bei Prah! a. a. O. für *villicaulis* $\times$ *Idaeus* erklärt habe. Auch hier hat *R. Fischii* meist rote Griffel, *R. villicaulis* dagegen grüne. Dann sah ich eine dem *R. maximus* Marss. im Wuchs sehr ähnliche Pflanze, deren Herkunft ich nicht erraten konnte. Besonders häufig ist *R. Radula* $\times$ *Idaeus*. Die am häufigsten vorkommende *Semiradula*-form erinnert im Wuchs so sehr an die *Caesius*-bastarde und hat auch von den Eigentümlichkeiten des *R. Radula* so wenig an sich, dass ihre Abkunft in Gegenden, wo viele *Rubus*-formen wachsen, schwer zu erraten sein dürfte. Ich gebe deshalb eine ausführlichere Beschreibung und eine Zeichnung dieser Form.

***Rubus Semiradula* f. *trominsularis* n. f.; *R. Idaeus* $\times$ *Radula*.** Schössling flachbogig oder kriechend, verzweigt, im Herbst an der Spitze wurzelschlagend, rundlich-stumpfkantig, seltener stumpfkantig mit vertieften Seitenflächen, grün, an sonnigen Standorten braun angelaufen, meist kahl, manchmal mit Stieldrüsen. Stacheln schwach, gerade oder etwas gekrümmt, am Grunde meist verbreitert, fast immer von schwarzroter Earbe, an Zahl sehr wechselnd: 6—25 im Interfolium. Nebenblätter meist auffallend breit, oft so breit, wie bei *R. saxatilis*, dem Blattstiel angewachsen. Blätter dreizählig mit gelappten Seitenblättchen oder fussförmig fünfzählig, selten mit dreiteiligen Endblättchen. Seitenblättchen sehr kurz gestielt. Endblättchen meist herzeiförmig, unregelmässig eingeschnitten-gesägt. Blattoberseite wenig behaart, dunkelgrün, runzelig; Blattunterseite dünnfilzig, selten dickfilzig, meist graugrün. Blütenstand kurz, traubig-wenigblütig oder mit wenigen dreiblütigen Aestchen, manchmal nur dreiblütig, zwischen den Blättern halb-versteckt. Blütenstiele filzig, reich an kleinen krummen Stacheln, mit mehr oder weniger zahlreichen kurzgestielten Drüsen. An den dreiblütigen Zweigen sind die Seitenblüten manchmal hängend. Kelchzipfel grau, zurückgeschlagen, Blumenblätter weiss, länglich mit abgesetztem Nagel. Staubfäden während des Blühens aufrecht, etwas länger als die Griffel, später über diesen zusammenneigend. Staubbeutel kahl. Früchte gut entwickelt; Früchtchen dicht kurzhaarig, gross, blaurot, von dem verlängerten Fruchtboden einzeln

abfallend. *R. trominsularis* hatte einzelne reife und viele unreife Früchte und vereinzelte Blüten, während *R. Idaeus* reife Früchte hatte, und *R. Radula* blühte.

R. trominsularis ist zweifellos ein *Idaeus*-bastard, und zwar dem Wuchse nach mit einer kräftigen, wurzelschlagenden Brombeerart. Von solchen wachsen in bezeichneter Gegend nur *R. villicaulis* und *R. Radula*, letzterer viel häufiger als ersterer. *R. trominsularis* entspricht durch die Häufigkeit seines Vorkommens dem *R. Radula*, ebenso wie *R. Fischii* dem *R. villicaulis*. Ausserdem sprechen die Stieldrüsen des *R. trominsularis* für Abkunft von *Radula*. Die Bastarde letztgenannter Art haben in der Regel wenig charakteristische Merkmale.¹⁾



¹⁾ Prahls krit. Flora a. a. O. S. 84.



Rubus trominsularis E. H. L. Krause.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1890-1891

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Krause Ernst Hans Ludwig

Artikel/Article: [Bastarde des Rubus Idaeus L. 155-157](#)